

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

teilnahmen. Ebenso konnten wir am Sonntage unseren Abendmahls-Gottesdienst unbehelligt feiern. Obwohl viele Häuser noch leer stehen, da die Bewohner zum Teil in der Stadt oder auf der Wehrung sich befinden, gab es doch täglich Amtshandlungen zu verrichten. Leider hatten wir in den Tagen, als die Russen Memel besetzt hielten, auch unliebsame Erfahrungen zu machen. Die russischen Arbeiter auf den bei Deutsch-Crottingen liegenden Gütern benutzten die Gelegenheit, um sich aus den leer stehenden Gasthäusern zu bereichern. Jedoch da einzelne ordentliche Männer aus den Nachbardörfern das Vieh besorgten und in der Nähe waren, konnte das diebische Gesindel sich nur an den zurückgebliebenen Getränken schadloß halten. In Abwesenheit der Gasthofbesitzer wurden unter meiner Aufsicht von zwei dem Kirchenvorstande angehörigen Mitgliedern einzelne Waren wie z. B. Salz, Petroleum, Farin, woran die Bewohner Not litten, ordnungsmäßig verkauft. Allmählich werden hoffentlich mit Gottes Hilfe bald wieder geordnete Zustände einkehren.

## Meine bemerkenswertesten Kriegserlebnisse 1914.

Von Pfarrer Penschuck-Mehlauken, Kreis Labiau (Ostpreußen).

„O Krieg, wie bitter bist du,“ so möchte ich mit einer kleinen Variation jenes bekannten Wortes beginnen, wo ich mich anschicke meine schwersten Kriegserlebnisse der Öffentlichkeit zu übergeben, bitter nicht nur für diejenigen, welche ihre Lieben daheim und Haus und Hof plötzlich verlassen, und nun in diesem blutig grausamen Kriege vor dem Feinde jeden Augenblick dem furchtbarsten Tode ins Auge sehen müssen, sondern ganz gewiß bitter auch für diejenigen, welche aus äußeren oder inneren Gründen sich gedrungen fühlten auf ihrem Posten zu verharren und nun ohnmächtig der Willkür und dem Über-